



SWISSPORT-VERSAMMLUNG

«Wer 100 % arbeitet, muss davon leben können!»

Karin Taglang

Die Coronakrise hat die Aviatik-Branche in eine endlose Spirale von Sparmassnahmen gestürzt. Die Bodenabfertigungsfirma Swissport Zürich muss dringend sparen, doch die Verhandlungen über den Sozialplan und temporäre Anpassungen zum Gesamtarbeitsvertrag (GAV) wurden abgebrochen. Die Mitglieder von SEV-GATA stimmen für die Wiederaufnahme.

Swissport beschäftigt am Flughafen Zürich rund 2500 Mitarbeitende, unter anderem in den Bereichen Check-in und Gate, Gepäckdienste und Pushback. Durch die fehlenden Einnahmen aufgrund der Covid-19-Pandemie steht die Firma aktuell unter grossem finanziellem Druck. In Anbetracht möglicher Entlassungen und damit der Normalbetrieb wieder aufgenommen werden kann, verhandeln die Sozialpartner im Juni über einen neuen Sozialplan sowie temporäre Anpassungen im GAV. «Der Sozialplan und die GAV-Anpassungen

waren von Anfang an ein Paket, wir haben beides zusammen verhandelt und wollten entweder beides einführen oder nichts», erklärt Regula Pauli, zuständige SEV-Gewerkschaftssekretärin. «Mit den temporären Anpassungen würde der GAV um ein Jahr verlängert, denn wir wollten nicht 2021 einen neuen GAV verhandeln.» Im Jahr 2022 hofft die Verhandlungsdelegation, bestehend aus Regula Pauli, Andreas Marti, Thomas Blum und Alexandros Fokas vom SEV sowie Vertreter/innen vom VPOD und vom Kaufmännischen Verband, auf eine bessere Ausgangslage.

Die Verhandlungen im Juni waren jedoch fruchtlos. Swissport International hätte den neuen Sozialplan akzeptiert, nicht aber die GAV-Anpassungen; so scheiterte das Verhandlungsergebnis als Ganzes. «Sie finden, wir hätten in dieser kritischen Lage noch mehr Zugeständnisse machen müssen», sagt Pauli. Da nun auch Swiss, beziehungsweise deren Mutterfirma Lufthansa, stark auf die Preise drückt, muss Swissport die

Kosten weiter herunterfahren. Sonst ist zu befürchten, dass die Lufthansa die Bodenabfertigung oder Teile davon an einen Konkurrenten – wohlgernekt ohne GAV – vergibt. Dies wäre für Swissport Zürich existenzbedrohend: Die Swiss ist in Zürich ihr grösster Kunde. Ob die Verhandlungen unter diesen Umständen wieder aufgenommen werden, mussten die Mitglieder von SEV-GATA an einer Versammlung am 12. August entscheiden.

Die Mitglieder entscheiden

Zu Beginn der Versammlung erklärte Regula Pauli die Ausgangslage und präsentierte die abgelehnten Verhandlungsergebnisse der temporären GAV-Anpassungen und des neu verhandelten Sozialplans. Vor der Abstimmung entstand eine Diskussion unter den Mitgliedern. Zunächst kam die Frage auf, was geschieht, falls es keine weiteren Verhandlungen gibt. «Dann gilt vorerst weiterhin der aktuelle GAV und Sozialplan», erklärte die Gewerkschaftssekretärin. «Sollte dieser aber



Karin Taglang

gekündigt werden, müsste ein neuer Sozialplan ausgehandelt werden.»

Mehrere Teilnehmende bezweifelten, dass die Lufthansa den Swissport-Auftrag in Zürich tatsächlich an eine andere Firma vergeben würde. «Damit drohen sie doch seit Jahren vor jeder Verhandlung», meinte ein Mitglied. «Aber keine der beiden Konkurrenzfirmen wäre überhaupt fähig, das ganze Auftragsvolumen zu übernehmen.» Andreas Marti betonte hierzu jedoch, dass bereits ein Teilverlust des Auftrags Swissport an seine existenziellen Grenzen bringen könnte.

Existenzängste beim Personal

Viele der anwesenden Mitglieder fühlen sich von der Firma ausgenutzt, seit Anfang Jahr haben schon über 200 Mitarbeitende Swissport verlassen. «Manche meiner Kollegen müssen sich sogar verschulden, um zu überleben», erzählte ein Teilnehmer. «Das kann doch nicht sein. Wer 100 % pro Woche arbeitet, muss davon leben können!» Er fürchtet sich davor, noch mehr hergeben zu müs-

sen. Marti konnte ihn beruhigen: «Klar fordern sie aktuell extrem viel, weil sie denken, wir tun alles, um unsere Jobs zu retten. Ich verspreche euch, dass wir nichts verhandeln werden, wo wir nicht dahinterstehen können. Aber uns den Verhandlungen zu verweigern, bringt auch nichts und am Schluss können immer noch die Mitglieder über das Resultat befinden.» Regula Pauli erklärte weiter: «Das ist auch der Grund, warum wir weiterhin im Paket verhandeln wollen – Sozialplan und GAV zusammen – und uns weiterhin an temporären Anpassungen orientieren wollen.»

Schliesslich haben Regula Pauli und Andreas Marti die Mitglieder überzeugt: Sie stimmten einstimmig dafür, die Verhandlungen über die temporären GAV-Massnahmen und den Sozialplan wieder aufzunehmen, und zwar im Paket.

Inzwischen haben sich auch die anderen Verbände für eine Wiederaufnahme ausgesprochen und so gehen die Verhandlungen Ende August weiter.

UNTERVERBAND ZPV

Maskenpflicht im öV ist das einzig Richtige

Roger Tschirky Nun ist die Maskenpflicht im öffentlichen Verkehr eingeführt und es funktioniert recht gut. Manchmal nehmen die Ereignisse andere Wege als angenommen. Nun herrscht der Schutz für alle, und dies ist das einzig Richtige. Bei der Frühpräferenz ist es wichtig, dass alle wissen, dass die BAR eingehalten werden müssen und dass, wenn man nicht auf die vorgeschriebene Zeit kommt, Annahmeverzug gilt. Zur Corona-

Krise hat der SEV gut informiert. Wir haben einen Flash geschrieben, den ihr auf unserer Website www.zpv.ch lesen könnt. Der SUST-Bericht zum Unfall vom August 2019 ist erschienen. Wir werden gewisse Punkte hinterfragen und durch den SEV abklären und kontrollieren lassen. Im Sopre-Web gibt es immer wieder Unstimmigkeiten mit der Baustellenproblematik. Wir gehen dieser Sache nach. Beim ZVV entfällt der

Nachtzuschlag. Was heisst das für uns Kundenbegleiter/innen? Werden die Begleitenden in der Nacht reduziert? Gibt es einen Stellenabbau? Begleiten wir weniger Stunden im Auftrag des ZVV? Auf diese Fragen erwarten wir Antworten. Der ZPV wird seine Website auf Ende September überarbeiten und neu aufstellen, danach ist sie dreisprachig.

Nur gemeinsam sind wir stark! Deshalb müssen wir auch für Nachwuchs Sorgen. Liebe Kolleginnen und Kollegen, werbt für den ZPV und den SEV. Eine gute Gelegenheit sind auch die Tagungen, die wir im Jahr 2021 wieder durchführen werden. Zusammen haben wir und können wir viel erreichen. Die Zeiten werden immer schwieriger, das wissen wir alle, deshalb brauchen wir jede und jeden. Gemeinsam für den ZPV.

PV THURGAU

Brieflich abstimmen wegen Corona

Toni Arnold Die Sektion PV Thurgau hat sich entschlossen, die Hauptversammlung in brieflicher Form durchzuführen. Allen Mitgliedern werden demnächst die notwendigen Unterlagen zugeschickt. Es wird ein Kuvert dabei sein für die Abstimmungen. Die Abstimmungen erfolgen brieflich und die Dokumente sind bis 30. September zu-

rückzusenden an unseren Präsidenten Albert Mazenauer, Weitenzelgstrasse 23, 8590 Romanshorn. Der Vorstand hofft auf rege Beteiligung. Die Corona-Auflagen lassen uns keine andere Wahl, die wichtigen Geschäfte vom Jahr 2019 abzusegen.

Der Vorstand hofft, wenigstens den Adventsanzug durchführen zu können.

PV BERN

100 Jahre Werner Weber



Erich Gugger, Max Krieg, Hanspeter Meier und Werner Weber (von links),

Max Krieg «SEV-Kugelschreiber sind die besten!» Als ich Werner Weber vor fünf Jahren kennenlernte, sagte er mir diesen Satz. Fünf Jahre später, am 27. Juli 2020, konnte er sowohl seinen 100. Ge-

burtstag als auch 80 Jahre SEV-Mitgliedschaft feiern. Auf seinen ausdrücklichen Wunsch konnten wir ihm in seinem Langnauer Kollegenkreis, der sich jeden Montagmorgen im Restaurant Turm trifft,

die gebührende Ehre erweisen. Beindruckend sind immer noch und wieder seine Geistesgegenwart, seine Beweglichkeit und seine buchstäbliche Bescheidenheit (auch als ehemaliger Bahnhofsvorstand von Langnau). An diesem Vormittag konnten wir in dieser Runde auch unserem ehemaligen Sektionspräsidenten Erwin Gugger zum 90. Geburtstag gratulieren. Unsere besten Wünsche auf dem weiteren Lebensweg begleiten sie beide. Ja, und Werner bleibt dabei: die SEV-Kugelschreiber sind die besten.

Ein Kranz gebührt auch Hanspeter Meier, unserem regionalen Betreuer, der die Pensionierten in der Region betreut und oft auch den Fahrdienst aus dem Bärau besorgt.

IMPRESSUM

SEV – Die Zeitung der Gewerkschaft des Verkehrspersonals erscheint alle zwei bzw. drei Wochen, ISSN 2624-7801
Auflage: 24 968 deutsche Exemplare (Gesamtauflage d/f/i: 37 927 Ex.), WEMF-beglaubigt am 9. Dezember 2019
Herausgeber: SEV, www.sev-online.ch
Redaktion: Vivian Bologna (Chefredaktor), Chantal Fischer, Markus Fischer, Françoise Gehring, Elisa Lanthaler, Anita Merz, Patrizia Pellandini Minotti, Yves Sancey, Tiemo Wylder
Redaktionsadresse: SEV-Zeitung, Steinerstrasse 35, Postfach, 3000 Bern 6; zeitung@sev-online.ch; Telefon 031 357 57 57, Fax 031 357 57 58
Abonnemente und Adressänderungen: SEV, Mitgliederdienste, Steinerstrasse 35, Postfach, 3000 Bern 6; info@sev-online.ch,

Telefon 031 357 57 57, Fax 031 357 57 58. Das Jahresabonnement kostet für Nichtmitglied CHF 40,-.
Insertate: Fachmedien, Zürichsee Werbe AG, Laubisruti 44, 8712 Stäfa; Telefon 044 928 56 11, Fax 044 928 56 00; www.fachmedien.ch
Produktion: AZ Verlagsservice AG, Aarau; www.wchmedia.ch
Druck: Mittelland Zeitungsdruck AG, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau, www.mittellandzeitungsdruck.ch

Die nächste Ausgabe der SEV-Zeitung erscheint am 10. September 2020.

Redaktionsschluss für den Sektionsteil: 3. September 2020, 8 Uhr.

Insertateschluss: 31. August 2020, 12 Uhr.